

Bürokratieabbau in Ägypten

Veranstaltungsform: Seminar (ca. 80 Teilnehmer)

Partner: Partners in Development (PiD)

Zeit/Ort: 25.-26. Mai 2008/ Kairo

Zielgruppe: Politikwissenschaftler, Studenten

1. Programmübersicht

Sonntag, 25. Mai 2008

Eröffnungssitzung:

Dr. Moustapha Kamel El-Sayed, Vorsitzender, PiD

Dr. Mamdouh Ismail, Professor für Politikwissenschaften, Kairo Universität

Hussein El Zeneiny, Programmdirektor, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo

Erste Sitzung:

Dr. Farouk El -Tallawy, Professor für Politikwissenschaften, Kairo Universität

Reda Ragab, Direktor, Egyptian Decentralisation Initiative (EDI)

Dr. Aya Maher, Professorin für Öffentliche Verwaltung, American University in Cairo

Zweite Sitzung:

Dr. Samir Abdel Wahab, Direktor, Center for Public Policy Studies, Kairo Universität

Dr. Samy El-Tokhy, Professor für Politikwissenschaften, Sadat Academy

Dr. El-Sayed Ghanem, Professor für Politikwissenschaften, Kairo Universität

Dr. Fatin Abdel Fattah, Professor für Soziologie, American University in Cairo

Dritte Sitzung:

Dr. Mohamed El-Rawy, Professor für Politikwissenschaften, American University in Cairo

Dr. Tarek El-Qiey, Vorsitzender, Lokalrat Alexandria

Sameh Seif, Direktor, REACT, Menia

Yehia Zakaria, Training Manager, REACT, Menia

Dr. Ahmed Ismail, Professor für Öffentliche Verwaltung, Sadat Academy

Montag, 26. Mai 2008

Erste Sitzung:

Dr. Ahmed Sakr Ashour, Professor für Politikwissenschaften, Alexandria Universität

Dr. Khaled Zakaria, Professor für Politikwissenschaften, Kairo Universität

Dr. Abdalla Shehata, Professor für Politikwissenschaften, Kairo Universität

Dr. Kamal El Din Mohamed Hassan, ehemaliger stellvertretender Finanzminister

Zweite Sitzung:

Dr. Khalil Darwish, Vorsitzender der Fakultät für Wirtschaft, Kairo Universität

Dr. Abdul Khabir Atta, Professor für Politikwissenschaften, Assiut Universität

Dr. Salah Helmy, ehemaliger Direktor, EDI, Assiut

Dr. Mohamed El Manssi, Experte, UNDP

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

25.- 26. Mai 2008

www.kas.de

Dr. Mohamed Salman, Professor für Politikwissenschaften, Kairo Universität

Dritte Sitzung:

Dr. Hassan El Elwani, Professor für Öffentliche Verwaltung, Kairo Universität

Dr. Saleh El Sheikh, Professor für Politikwissenschaften, Kairo Universität

Dr. Ayat Abdel Moaty, Professor für Politikwissenschaften, Ain Shams Universität

2. Zielsetzung

Die ägyptische Bevölkerung ist von einer ineffizienten, aufgeblähten und oft auch korruptionsanfälligen Verwaltung gekennzeichnet. Unhöfliche und schlecht ausgebildete Beamte sind sprichwörtlich. Die Fachkonferenz in Zusammenarbeit mit Partners in Development (PID) analysierte Gründe für Verwaltungsdefizite und entwarf Strategien für einen Bürokratieabbau in Ägypten.

3. Ablauf

Dr. Farouk El Tallawy definierte einleitend den Begriff „Bürokratie“. Bürokratie sei die



Durchführung von Verwaltungstätigkeiten in Form von festgelegten Abfolgen innerhalb einer festen, administrativen Hierarchie. Dies sei an und für sich nicht mit negativen Konnotationen behaftet, eine Übertreibung der Bürokratie könne jedoch dazu führen, dass Vorschriften und Pflichtbewusstsein über den Menschen gestellt werden und ihn weitgehend als Objekt behandeln. **Reda Ragab** und **Dr. Mamdouh Ismail** stimmten ihrem Vorredner zu und merkten unabhängig voneinander an, dass eine Ausuferung bürokratischer Formalitäten besonders in Ägypten die Lebensqualität der Bürger negativ beeinflusse. Ein Bürokratieabbau, sprich ein Abbau hinderlicher Vorschriften und Gesetze sowie eine erhöhte Transparenz behördlichen Handelns seien daher unerlässlich. **Dr. Fatin Abdel Fattah** betonte, dass man sicher von einer Entbürokrati-

sierung eine höhere Flexibilität erhoffe. Dies setze voraus, dass öffentliche Unternehmen sowie Behörden Ziele an Stelle von Regeln setzten. Somit würden Projekte und administrative Vorgänge nicht mehr ausschließlich durch die Befolgung zeitaufwändiger Prozesse gesteuert, sondern vorwiegend durch die Wahrnehmung von Zielen erledigt. **Dr. Mohamed El Rawy** bekräftigte Frau Abdel Fattahs Aussage, wies jedoch gleichzeitig daraufhin, dass dies besonders in Ländern der Dritten Welt schwierig sei. Besonders hier nähmen administrative Vorgänge aufgrund zahlreicher, überflüssiger Formalitäten oft unermessliche Ausmaße an. Paradoxerweise gäbe es jedoch besonders in diesen Ländern parallel dazu einen Mangel an gesetzlichen Regelungen. Dies habe eine fehlende Rechtssicherheit zur Folge, so dass gewisse bürokratische Maßnahmen unbedingt etabliert werden müssten. **Sameh Seif** wies darauf hin, dass es oftmals unmöglich für Ägypter sei, die rechtlichen Grundlagen behördlicher Entscheidungen nachvollziehen zu können, da diese üblicherweise nicht in der erforderlichen Eindeutigkeit genannt würden. Trotz all dem mangle es dem Wunsch, derartige Defizite zu reduzieren, an Unterstützung. **Dr. Kha-**



led Zakaria und **Dr. Abdalla Shehata** knüpften an den Vortrag ihrer Vorredner an und gingen auf die Nachteile der Bürokratie ein. Hauptziel der Einführung bürokratischer Vorgänge sei es, für mehr Gleichberechtigt-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

25.- 26. Mai 2008

www.kas.de

gung und Gerechtigkeit zwischen den Bürgern zu sorgen. Auch **Dr. Abdul Khabir Atta** betonte, dass eine organisierte, gemäßigte Bürokratie für mehr Gerechtigkeit und Gleichheit zwischen den Bürgern sorgen



würde. Beruhe der administrative Vorgang auf festgelegten, transparenten Gesetzen, so könne ein Missbrauch administrativer Macht vermieden werden. Abschließend erwähnte er die Datenerhebung als Vorteil des bürokratischen Prozesses. Atta erklärte, dass bürokratische Formulare zur Sammlung von Informationen und Datenerhebung verwendet werden könnten, die für Statistiken und Planungen unentbehrlich seien.

4. Schlussfolgerung

Die Konferenz zeigte deutlich, dass die Mehrheit der Teilnehmer über Wissensdefizite verfügte. Es wurde deutlich, dass die Bürger mit dem Prinzip transparenter Bürokratie nicht vertraut sind. Die Teilnehmer schienen sich nur der negativen Seite der Bürokratie bewusst zu sein, und waren sich der Vorteile eines bürokratischen Systems nicht bewusst. Die Konferenz konnte die Anwesenden mit dem Begriff und der Idee der Bürokratie vertraut machen und forderte gleichzeitig eine intensivere sowie regelmäßige Überwachung öffentlicher Behörden, um so einem Machtmissbrauch administrativer Stellen vorzubeugen.